

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

<i>Ort</i>	<i>Seite</i>	<i>Abbildung</i>	<i>Tafel</i>
Klein Tuchen	S. 19, 51, 222-223 , 286, 289, 293	Abb. 9, 144	Taf. 6, 139

S.222-223

Klein Tuchen

1394: Cleynen Tuchen (Gr.Ä.B. 678)

Vgl. *Groß Tuchen*.

Amtsbezirk Groß Tuchen

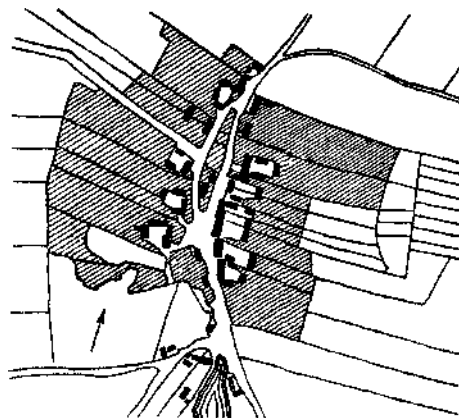
Kirchspiel Groß Tuchen (ev. u. kath.)

9 km südwestlich von Bütow

401 (91) Einwohner

Flächengröße: 646,6 ha.

Wohnplatz: Forsthaus und Waldarbeitergehost Klein Tuchen.



144

1839/33

Vorgeschichtliche Funde:

Steinzeit: Pflugkeil aus schiefrigern Gestein (Mus. B., Abb. 5)

Bronzezeit: Steinkistengräber mit Mützenurnen, darunter eine mit 3 Oesenhenkeln (Mus. B., Priv.Bes.).

Geschichte des Dorfes

- (vor 1400) Eine Handfeste ist nicht vorhanden. Klein T. muß aber bereits vor 1400 als deutsches Dorf ausgegeben sein, da in der Handfeste des Schulzenhofes von Groß Tuchen (1400) festgelegt ist, daß der Schulze zu Groß T. mit einem Pferde dienen soll wie der zu Klein T. (Cra. II, 196).
- (1315) Klein T. gehörte wohl zu den Dörfern des Landes Tuchen, die Markgraf Waldemar von Brandenburg dem Kasimir Swenzo als Lehen 1315 bestätigte (P.U.B. Nr. 4109), denn es wird 1385 bei der Verpfändung des Landes Tuchen als zugehöriges zinshaftes Dorf aufgeführt (Cra. II, 27). 1438: 30 Zinshufen, davon 16 wüste

- 1472 (11. Februar): Erneuerung des Freibriefes für den Schulzen Nicolaus Polp durch den Bütower Vogt Rüdiger Massow (Cra. II, 202 f)
- 1560: 2 Schulzen, 9 Bauern, 12 wüste Hufen (Bl. 125 fj, 189)
- 1596: 33 Hufen (Bl, 137)
- 1658: 2 Halbschulzen, 7 Bauern, 3 wüste Höse zum Vorwerk Groß Tuchen, Hof zu Pyaschen gelegt
- 1725: 20 Amtshufen (St.A.St. Rep. 65b, acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 53 f)
- 1780: 2 Freischulzen (2), 8 Bauern (2), 3 neue Kolonisten, die auf den 6 wüsten, ehemals beim Vorwerk Groß Tuchen gelegenen Hufen angesetzt worden sind, insgesamt 26 Hufen und 15 Feuerstellen
- 1836: Gemeinheitsteilung. 2 Freischulzen, 9 Bauern, 1 Halbbauer, Kolonisten
- 1936: 35 Erbhöfe.

Einwohner:

1810: 155 (20)	1885: 558 (12)	1925: 453 (73)
1855: 423 (35)	1905: 499 (31)	1933: 410 (61)

Quellen. 4 Rezesse: 1836-71 (K), 1836 (G). Vermessungsregister 1833 (K). Feldmarkkarten: 1832/33 (G.u.K.).
Plan der Feldmark Klein Tuchen 1768 (St.A.St. Rep. 44, acc 23/32, B 275). M.-Bl. 537.

Kleines Angerdorf mit Straßengabelungen an den beiden Dorfausgängen, dicht über dem Steilhang zum Kathkower See gelegen. Die westliche Hofreihe unterbrochen durch den steil abfallenden Weg in das Tal zu dem auf einer vorspringenden Knippe angelegten *Friedhof* (Taf. 6).

Am südlichen Ende des verbauten Angers hölzerner *Glockenstuhl* mit 2 eisernen Glocken: 1. Ø 0,55 m. „MORTUOS PLANGO“; 2. Ø 0,69 m. „VIVOS VOCO“. 2. Hälfte des 19. Jh. Das *Wohnhaus Gohr* ist das letzte Beispiel eines Schurzholzbaues im Dorf. Wände verputzt.